

Kindergesundheit: Schilddrüse checken

BERLIN – Die Schilddrüse spielt eine zentrale Rolle im menschlichen Stoffwechsel – und zwar von Anfang an. Bei einem von 35.000 Neugeborenen arbeitet das schmetterlingsförmige Organ aber nicht richtig. Die betroffenen Säuglinge leiden an einer Unterfunktion, was Entwicklungsstörungen nach sich ziehen kann. Auch im Kindes- und Jugendalter kann sich eine Unterfunktion der Schilddrüse entwickeln. Das IPF rät Eltern, sich über mögliche Krankheitsanzeichen zu informieren. Blutuntersuchungen schaffen bei Verdacht Klarheit.

Gestörte Hormonproduktion

Bei einer Unterfunktion produziert die Schilddrüse zu wenig T3- bzw. T4-Hormone. Diese sind unter anderem für die neuro-psychologische und körperliche Entwicklung, das Knochenwachstum und die Muskulatur wichtig. In der Regel gleicht die Mutter bereits während der Schwangerschaft den Bedarf ihres erkrankten Kindes über die Plazenta aus. Um eine Unterversorgung des Neugeborenen zu erkennen, entnehmen Ärzte dem Baby im Rahmen des Neugeborenen-screenings wenige Tropfen Blut aus der Ferse und untersuchen es auf das Hormon TSH. Anhand dieses Wertes können sie erkennen, ob die Schilddrüse ausreichend Hormone produziert und im Zweifelsfall sofort mit Medikamenten gegensteuern.

Bluttests schaffen Klarheit

Eine nach der Geburt erworbene Schilddrüsenunterfunktion führt zu vielfältigen Symptomen, die je nach Alter variieren: Knochen entwickeln sich verzögert, Betroffene sind antriebs-schwach, leiden unter Verstopfung oder niedrigem Blutdruck. Sie vertragen kaum Kälte und kommen in der Schule nicht richtig mit. Auch bei ihnen prüft der Arzt per Bluttest die Hormonproduktion von TSH, T3 und T4. Mit einer Laboranalyse von Antikörpern im Blut kann er zudem erkennen, ob autoimmune Schilddrüsenerkrankungen die Unterfunktion verursachen. Behandelt wird mit Medikamenten. Eltern sollten zur Erfolgskontrolle den Schilddrüsenhormonspiegel alle drei bis sechs Monate mit einem einfachen Bluttest überwachen lassen.

Informationen zur Schilddrüsendiagnostik enthält auch das IPF-Faltblatt „Tests bei Schilddrüsenerkrankungen und Blutarmut“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

16.02.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline

